

Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**Mitbestimmung und Förderung der Schüler:innenvertretungen an Bremer Schulen**

Die Schüler:innenvertretung ist ein wesentliches Element der demokratischen Teilhabe an Bremer Schulen. Sie ermöglicht es den Schüler:innen, ihre Interessen aktiv zu vertreten und den Schulalltag mitzugestalten. Obwohl das Bremer Schüler:innenvertretung-Handbuch (SV-Handbuch) klare Vorgaben und Hilfestellungen bietet, zeigt die Praxis oft, dass diese nicht überall umgesetzt werden. Mit der Einführung der Drittelparität in Schulkonferenzen durch die Reform des Schulverwaltungsgesetzes, bei der Schüler:innen, Eltern und Lehrkräfte jeweils ein Drittel der Sitze besetzen, wurde ein wichtiger Schritt unternommen, um die Mitbestimmungsrechte der Schüler:innen zu stärken. Es reicht aber nicht, allein das Recht auf Mitbestimmung von Schüler:innen auszuweiten, ohne sie gleichzeitig auch zur Wahrnehmung ihrer Rechte zu befähigen. Dafür braucht es eine entsprechende Unterstützung durch die Schulen und den Senat.

Insbesondere kleinere Schulen und Berufsschulen verfügen häufig nicht über eine aktive Schüler:innenvertretung, die zum Beispiel ihr Mitbestimmungsrecht in Schulkonferenzen wahrnimmt. Es fehlen die notwendigen Strukturen und Ressourcen, wie eine angemessene Begleitung durch Vertrauenslehrer:innen, geeignete Räumlichkeiten, finanzielle Mittel und Fortbildungsangebote, was zu ungleichen Partizipationsmöglichkeiten führt. Diese Ungleichheiten behindern die Schüler:innen darin, ihre Mitbestimmungsrechte wahrzunehmen und ihre Anliegen in schulische Entscheidungsprozesse einzubringen. Trotz der rechtlichen Verbesserungen bleibt die Umsetzung der neuen Mitspracherechte an vielen Schulen eine Herausforderung.

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele Schulen in Bremen haben eine aktive Schüler:innenvertretung (bitte nach Schulform aufschlüsseln) und was zeichnet diese aus?

2. Gibt es Schulen im Land Bremen, die über keine eigene Schüler:innenvertretung verfügen, warum haben diese Schulen keine Schüler:innenvertretung, und welche Hindernisse bestehen für deren Aufbau?
3. Wie haben sich die Anzahl der aktiven Schüler:innenvertretungen und der einzelnen Vertreter:innen in den letzten drei Jahren im Land Bremen entwickelt?
4. Wie wird gefördert, dass die Wahlen in Schüler:innenvertretungen geschlechtergerecht ablaufen und die Wahlbeteiligung steigt? Wie viele Vertreter:innen in den Schüler:innenvertretungen sind männlich, weiblich, divers, und wie hat sich die Verteilung in den letzten drei Jahren entwickelt (bitte nach Schulform aufschlüsseln)?
5. Wie wird gewährleistet, dass auch nicht gewählte Schüler:innen, so wie im SV-Handbuch erwähnt, in die Arbeit der Schüler:innenvertretungen eingebunden werden können?
6. Welche spezifischen Fortbildungsmaßnahmen gibt es für die Schüler:innenvertretungen, um ihre Kompetenzen zu stärken?

Welche Maßnahmen ergreift der Senat, um ungleiche Partizipationsmöglichkeiten zwischen den Schulformen zu reduzieren?
7. Welche Unterstützung erhalten Schulen, insbesondere kleinere Schulen, beim Aufbau einer Schüler:innenvertretung?
8. Welche Ressourcen (zum Beispiel finanziell oder räumlich) stehen den Schüler:innenvertretungen zur Verfügung, wie sollen diese verbessert werden, und welche Rolle kommt dabei dem Austausch mit der Schulleitung zu?
9. Wie werden Vertrauenslehrer:innen geschult und unterstützt, um Schüler:innenvertretungen optimal zu begleiten und gegebenenfalls auch auf Kontroversen mit der Schulleitung vorzubereiten?
10. Wie bewertet der Senat die Beteiligung von Schüler:innen in Schulkonferenzen, und welche Maßnahmen werden zur Stärkung ihrer Mitbestimmungsrechte ergriffen?
11. Wie nehmen Schüler:innen die Mitbestimmungsmöglichkeiten in Schulkonferenzen und Schüler:innenvertretungen wahr, und welche Verbesserungen wünschen sie?
12. Wie werden Schüler:innenvertretungen über ihre Rechte informiert, und welche Unterstützung erhalten sie, um diese Rechte, zum Beispiel zur Verhinderung oder erneuten Überprüfung von Beschlüssen, effektiv auszuüben?

13. Wie wird der Einsatz digitaler Medien gefördert, um die Arbeit der Schüler:innenvertretungen zu modernisieren?
14. Welche Maßnahmen plant der Senat zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Schüler:innenvertretungen sowie zur landesweiten Vernetzung, und welche Möglichkeiten bietet hierfür die Plattform itslearning?
15. Wie bewertet der Senat die Idee, einen jährlichen Schüler:innenvertretungs-Gipfel zu initiieren?
16. Welche Schritte unternimmt der Senat, um die Transparenz und Kommunikation zwischen Schüler:innenvertretungen, Lehrkräften und Schulverwaltung zu verbessern?
17. Wie bewertet der Senat die aktuelle Nutzung des SV-Handbuchs durch die Schulen, und welche Maßnahmen werden ergriffen, um dessen Bekanntheit und Anwendung zu fördern?
18. Wie plant der Senat, das SV-Handbuch regelmäßig zu aktualisieren, um neue Herausforderungen im Schulwesen zu berücksichtigen, und wie werden Rückmeldungen von Schüler:innen und Lehrkräften dabei einbezogen?
19. Welche Reformen des bestehenden Gesetzes zur Schüler:innenvertretung werden in Betracht gezogen, um die Mitbestimmungsmöglichkeiten der Schüler:innen angesichts aktueller schulischer Entwicklungen weiter auszubauen?

Dr. Franziska Tell, Sahhanim Görgü-Philipp, Dr. Henrike Müller und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen